

zum Vorschein, die Zeugungsteile arteten aus, einige wurden vom Brande, einige vom Hospitalfieber ergriffen, und der Tod raffte eine große Menge hinweg. Aber es konnte nicht anders sein, denn diese Unglücklichen hatten niemanden, der für sie sorgte; sie starben langsam ohne alle Hilfe hin, die man in diesem Hause nur mit Geld erkaufen konnte.“

„Die Nahrung war für alle dieselbe; keine nährende Fleischbrühe für solche, deren Kräfte erschöpft waren; keine leichten Speisen für solche, deren Verdauungsorgane gelitten hatten; keine Wahl der Beschaffenheit nach. Die Expektanten bekamen schwarzes Brot, Käse, ranzige Butter und selten Fleisch zur Nahrung. Mit Gewalt entrissen die hier Angestellten den Kranken das ihnen Zukommende und verübten ohne alle Scheu, als ob sie ein gesetzliches Recht darauf hätten, die schreiendsten, schändlichsten Erpressungen.“

Diese Angaben, welche jedermann in Culleriers kleinem Werke nachlesen kann, sind mir von diesem Wundarzte kurz vor seinem Tode wörtlich bestätigt worden. Ich sah sie nachher noch bestätigt, als ich mich an einen Greis wandte, der sich durch Kenntnisse auszeichnete und in seiner Jugend das Bicêtre besucht hatte. Jedermann kennt ihn, denn ich meine Lallemand, der vor kurzem als erster Wundarzt der Salpêtrière gestorben ist. Ich gebe hier mit wenigen Worten das Wesentliche seiner Antworten.

„Die Wundärzte in der Abteilung der Syphilitischen im Bicêtre bereicherten sich in sehr kurzer Zeit; denn sie hatten das Recht, in ihre Säle aufzunehmen und fortzujagen, wen sie wollten. Wer Geld hatte, erhielt auf der Stelle den Vorzug vor den übrigen; man wußte, welcher Weg einzuschlagen war und durfte sich nur an den Bedienten des Wundarztes wenden und ihm drei Goldstücke im Betrag von 72 Franken zukommen zu lassen.“

Auf den Rat Lallemands wandte ich mich an einen anderen Greis, der jetzt die Aufsicht im Spitale des Salpêtrière führt, von Jugend an aber bei der Schreibung in der Abteilung der Venerischen des Bicêtre angestellt war, wo er auch geboren wurde. Ich gebe sorgfältig die wörtlichen Aufschlüsse, die ich seiner Güte verdanke. Die den Frauenspersonen im Bicêtre angewiesene Abteilung hieß der Barmherzigkeitssaal. Man nahm darin ohne Unterschied und irgendeine Trennung Ammen, verheiratete Frauen, junge Mädchen,